

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Harald Laatsch und Frank Scholtysek (AfD)

vom 26. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Juni 2020)

zum Thema:

Bewässerung von Straßenbäumen

und **Antwort** vom 15. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Jun. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Harald Laatsch (AfD) und
Herrn Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23637
vom 26. Mai 2020
über Bewässerung von Straßenbäumen

Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Bezirksämter von Berlin um entsprechende Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort wiedergegeben.

Frage 1:

Warum und in welchem Umfang werden Straßenbäume in Berlin mit Trinkwasser gewässert, und aus welchem Grund wird dazu kein Brunnen- oder Oberflächenwasser verwendet?

Antwort zu 1:

Die Bezirksämter / Straßen- und Grünflächenämter, in deren Zuständigkeit die Pflege und Unterhaltung der Bäume auf öffentlichem Straßenland liegt, teilen diesbezüglich mit:

Mitte:

„Da es in Berlin an allen Straßen entsprechende Hydranten zur Wasserentnahme gibt, ist es am ökonomischsten, das Wasser zur Bewässerung der Straßenbäume direkt in der Nähe des Bedarfs zu entnehmen. Anderenfalls müssten erst entsprechende technische und bauliche Maßnahmen ergriffen werden, um Wasser aus Tiefbrunnen oder

Oberflächenwasser zu entnehmen. Es würden auch extrem viele Leerfahrten für die Wasserfahrzeuge entstehen.

Da der Grundwasserstand in den letzten Jahren immer weiter absinkt, ist es auch nicht sinnvoll, durch weitere Tiefbrunnenbohrungen diesen noch weiter absinken zu lassen. Das Wasser aus Tiefbrunnen ist zudem sehr eisenhaltig und kann Schäden an Bäumen hervorrufen. Auch bei der Entnahme von Oberflächenwasser hat es im letzten Jahr schon Einschränkungen bei der Entnahme gegeben.“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„Da der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg in den 1990er Jahren negative Erfahrungen mit der Entnahme von Oberflächenwasser aus dem Landwehrkanal gemacht hat, wird seitdem die Bewässerung der jüngeren Straßenbäume mit Trinkwasser vorgenommen. Trinkwasser steht in Berlin in ausreichendem Maß zur Verfügung. Die Förderung verhindert zudem „nasse Keller“ im Spreetal.“

Pankow:

„Das Wasser für die Baumwässerung wird in der Regel mittels Standrohr der Berliner Wasserbetriebe (BWB) an nächst gelegener Stelle zum Einsatzort genutzt, um die Tanks der Bewässerungsfahrzeuge zu befüllen. Grundwasser wird nur an stationären Anlagen eingesetzt, wie Parkanlagen mit fest installierten Unterflurhydranten zur Bewässerung. Diese mussten aufgrund von Kosteneinsparungen nach und nach aufgegeben und z.T. zurückgebaut werden, da die Unterhaltung nicht mehr finanziert werden konnte. Die Fahrwege zu den vereinzelt noch in Betrieb genutzten Grundwasserbrunnen wäre zu weit, d. h. zu zeit- und kostenintensiv, zudem ökologisch nicht sinnvoll.

Für die Entnahme von Wasser aus Oberflächengewässern ist eine Genehmigung der Wasserbehörde und des Umweltamtes erforderlich. Die wird nicht erteilt, da die meisten Gewässer im Bezirk unter Wassermangel leiden und die Gefahr des Austrocknens besteht, zumindest eine Wasserentnahme ökologisch nicht vertretbar ist.“

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf werden schwerpunktmäßig Jungbäume und Neuanpflanzungen von Straßenbäumen gewässert, da die natürlichen Niederschläge nicht ausreichen, um ein Anwachsen zu ermöglichen. Gewässert wird mindestens drei bis fünf Jahre nach der Neupflanzung der Bäume. Dies betrifft zurzeit ca. 1.000 Bäume. Überwiegend wird dabei Trinkwasser verwendet, da das Leitungsnetz der Berliner Wasserbetriebe flächendeckend in allen Straßen in ausreichender Kapazität verfügbar ist. Die Verwendung von Tiefbrunnenwasser erfolgt nicht wegen fehlender Tiefbrunnen im Bereich der Straßen. Oberflächenwasser wird nicht verwendet, da der logistische Aufwand für den Transport des Wassers unwirtschaftlich ist.“

Spandau:

„In Spandau werden Oberflächenwasser (geschätzt 7.000 m³) und Trinkwasser (geschätzt 5.000 m³), aber kein Brunnenwasser für Straßenbäume verwendet.“

Steglitz-Zehlendorf:

„In der Regel ist die Entfernung zwischen Einsatzort (Wässern) und Aufnahmeort (Brunnen, Gewässer) zu groß und damit unwirtschaftlich. Daher erfolgt die Bewässerung über lokales Stadtwasser.

In Steglitz-Zehlendorf gibt es keine Brunnen, die eine leistungsfähige Befüllung von Tanks ermöglichen würden.

Auch eine Entnahme von Oberflächenwasser bietet sich im Bezirk Steglitz-Zehlendorf aus verschiedenen Gründen nicht an (Gewässer schwer erreichbar, Entnahme wäre schädlich, Wasserqualität teilweise fragwürdig). In den letzten Jahren fehlte auch in Oberflächen-gewässern häufig Wasser.“

Tempelhof-Schöneberg:

„Die Bewässerung von Straßenbäumen erfolgt über Wasserfässer, die mit LKWs transportiert werden. Die Auffüllung der Wasserfässer erfolgt über Standrohre der Berliner Wasserbetriebe die an das Trinkwassernetz angeschlossen werden. Im Straßenland stehen keine Tiefbrunnen oder unterirdische Regenwasserzisternen zur Bewässerung zur Verfügung.“

Neukölln:

„Straßenbäume werden in Abhängigkeit von der Notwendigkeit unter Berücksichtigung der technischen Möglichkeiten/örtlichen Situation und finanziellen Mittel bewässert. Im öffentlichen Straßenland steht eine Vielzahl von Hydranten zur Verfügung. Diese sind im Hinblick auf die Effizienz der „Betankung“, dem damit verbundenen Zeitaufwand und somit auf die damit verbundenen Kosten in der Regel wohl deutlich günstiger als die Nutzung von Brunnen-/Oberflächenwasser.

Die Entnahme bei Oberflächengewässern müsste zudem vorab rechtlich mit den zuständigen Wasserbehörden abgestimmt werden - zumal diese dann auch in Abhängigkeit der Pegelstände möglich wäre, das heißt zum Beispiel bei Niedrigwasser würde die Entnahme sicherlich versagt werden. Zusätzlich gebohrte (Tief-) Brunnen würden neben den Herstellungskosten auch laufende Unterhaltungskosten verursachen.

Weitere Themen wären die (regelmäßig!) zu prüfende Wasserqualität, gegebenenfalls notwendige Fahrzeugumbauten (Pumpen) und die Befahrbarkeit/Zugänglichkeit der Zapfstellen nebst Arbeitssicherheitsaspekten bei beiden Varianten. Zudem würde entsprechend in das (örtliche) Wassermanagement eingegriffen werden, was gegebenenfalls negative Auswirkungen hätte, wie sinkende Grundwasserstände/Entnahme von Schichtenwasser o.ä., teilweise - wie z.B. bei Einzelbauvorhaben zu beobachten - mit negativen Auswirkungen für die umliegende Vegetation.“

Treptow-Köpenick:

„Das Trinkwassernetz ist mit seinem Leitungs- und Hydrantensystem sehr gut ausgebaut und für alle nutzbar. Brunnenwasser steht nur örtlich begrenzt aus eigenen Systemen wie im Treptower Park zur Verfügung.

Auch Zisternen stehen für die Bewässerung des öffentlichen Grüns nicht zur Verfügung. Hier wäre dann ebenso die Verteilung des Wassers ohne Leitungssysteme zu organisieren.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Die Bewässerung der Bäume erfolgt im Bezirk Marzahn-Hellersdorf vom Fachbereich Grün sowohl aus Brunnenwasser als auch aus Trinkwasser. Da, wo es möglich ist, erfolgt die Bewässerung natürlich aus Brunnenwasser.“

Lichtenberg:

„Der überwiegende Teil der Straßenbäume in Lichtenberg wird durch die Parkpflegereviere mit Hilfe von Tiefbrunnen bewässert. Nur ein geringer Teil wird mit Hilfe von Standrohren mit Trinkwasser bewässert. Da die Kapazität des Personals für die Bewässerung der Bäume in Lichtenberg nicht ausreicht, wird ein Teil der Bäume durch Fremdfirmen, Garten- und Landschaftsbaufirmen bewässert.“

Reinickendorf:

„Zur Bewässerung von Straßenbäumen stehen im Bezirk Reinickendorf keine Brunnen und klimabedingt kein Oberflächenwasser zur Verfügung. Oberflächenwasser ist im Übrigen aufgrund seiner Qualität zur Bewässerung der Bäume nicht geeignet.“

Frage 2:

Wie viele Brunnenanlagen stehen zur Bewässerung von Straßenbäumen berlinweit zur Verfügung?

Antwort zu 2:

Die Bezirksämter / Straßen- und Grünflächenämter, in deren Zuständigkeit die Pflege und Unterhaltung der Bäume auf öffentlichem Straßenland liegt, teilen diesbezüglich mit:

Mitte:

„In Mitte stehen aus den oben genannten Gründen keine Brunnen zur Bewässerung der Straßenbäume bereit.“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„Im Bezirk steht folgende Anzahl an Straßenpumpen zur Verfügung:

Ortsteil Friedrichshain: 18 Straßenpumpen

Ortsteil Kreuzberg: 42 Straßenpumpen

Die Straßenpumpen werden von Anwohnenden zur Bewässerung von Straßenbäumen genutzt.“

Pankow:

„In Pankow gibt es keinen Grundwasserbrunnen, der ausschließlich für das Wässern von Straßenbäumen vorgesehen ist. Im Stadtgebiet stehen im öffentlichen Straßenland Notwasserbrunnen (Straßenbrunnen), mit denen ohne elektrischen Betrieb von Hand Grundwasser gepumpt werden kann, zur Verfügung. Für Pankow sind insgesamt 136 Straßenbrunnen gelistet, von denen 2019 insgesamt 101 funktionsfähig waren. Für die Unterhaltung ist teilweise der Bezirk zuständig (31 Stück), ein Teil wird über den Bund finanziert (105 Stück).“

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Hierzu können keine Angaben gemacht werden.“

Spandau:

„Für eine effiziente, wirtschaftliche Bewässerung von Straßenbäumen sind die bestehenden Grundwasserbrunnen nicht geeignet. Ausgehend von einem Wassertank von mindestens fünf cbm Füllmenge, ist die Ladezeit im Vergleich nicht diskutabel.“

Steglitz-Zehlendorf:

„In Steglitz-Zehlendorf gibt es zur Bewässerung von Straßenbäumen keine speziellen Brunnenanlagen. 135 Straßenpumpen auf öffentlichem Straßenland sind funktionstüchtig und können zur Bewässerung von Bäumen benutzt werden.“

Tempelhof-Schöneberg:

„Siehe Antwort zu Frage 1.“

Neukölln:

„In Neukölln stehen keine Brunnenanlagen zur Bewässerung von Straßenbäumen zur Verfügung - lediglich in manchen Parkbereichen wie z.B. Schlosspark Britz.“

Treptow-Köpenick:

„Für die Bewässerung des Straßengrüns stehen keine Brunnen zur Verfügung.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Es stehen für die Bewässerung der Bäume vier Tiefbrunnen (Geraer Ring, Nähe Alt-Landsberger-Tor, Zossener Straße, Schlosspark Biesdorf) zur Verfügung.“

Lichtenberg:

„8 Tiefbrunnen.“

Reinickendorf:

„Im Bezirk Reinickendorf stehen 159 funktionsfähige Brunnenanlagen zur Trinkwassernotversorgung der Bevölkerung zur Verfügung.“

Frage 3:

Gibt es darüber hinaus Regenwasserauffanganlagen oder Oberflächengewässer, welche zur Bewässerung der Straßenbäume zur Verfügung stehen, und in welchem Umfang wurden diese genutzt?

Antwort zu 3:

Die Bezirksämter / Straßen- und Grünflächenämter, in deren Zuständigkeit die Pflege und Unterhaltung der Bäume auf öffentlichem Straßenland liegt, teilen diesbezüglich mit:

Mitte:

„Es wird auf die Beantwortung zu 1. verwiesen.“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„Im Bezirk gibt es keine Regenwasserauffangbecken, die genutzt werden könnten. Die Oberflächengewässer wie Spree und Landwehrkanal haben sich als nicht geeignet für die Bewässerung erwiesen.“

Pankow:

„In Pankow sind dem Straßen- und Grünflächenamt keine Wasserspeicher bekannt, die genutzt werden können.“

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Es stehen keine Regenwasserauffanganlagen oder Oberflächengewässer für die Bewässerung von Straßenbäumen zur Verfügung.“

Spandau:

„In Spandau gibt es keine Regenwasserauffanganlagen oder Oberflächengewässer, welche zur Bewässerung der Straßenbäume zur Verfügung stehen. Stehende Gewässer sollten nicht zur Wassergewinnung genutzt werden.“

Steglitz-Zehlendorf:

„In Steglitz-Zehlendorf gibt es zur Bewässerung von Straßenbäumen keine geeigneten Regenwasserauffanganlagen oder Oberflächengewässer.“

Tempelhof-Schöneberg:

„Siehe Antwort zu Frage 1.“

Neukölln:

„Nein.“

Treptow-Köpenick:

„Die Jahres-Niederschlagsmengen sind leider weiterhin rückläufig, sodass es wenig sinnvoll erscheint, Sammelsysteme zu errichten, die zudem recht kostenintensiv wären. Sinnvoller scheint daher die Pflanzung von Straßenbäumen mit einem Muldensystem zu kombinieren, wie schon in Teilen des Wista-Bereiches in Adlershof und in Teilen von Altglienicke (Köllner Viertel) ausgeführt.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Es gibt im Bezirk Regenwasserrückhaltebecken und auch Oberflächengewässer. Sie können aber für die Bewässerung nicht genutzt werden, da sie eine dafür ungünstige Lage und einen zu niedrigen Wasserstand haben.“

Lichtenberg:

„Es stehen keine Regenwasserauffanganlagen oder Oberflächengewässer zur Verfügung.“

Reinickendorf:

„Regenwasserauffanganlagen oder Oberflächengewässer stehen zur Bewässerung der Straßenbäume nicht zur Verfügung.“

Frage 4:

Wie hoch waren die Kosten für die Bewässerung von Straßenbäumen in den Jahren 2016 bis 2019? (Aufgeschlüsselt nach Wasserkosten und erbrachter Dienstleistung)

Antwort zu 4:

Die Bezirksämter / Straßen- und Grünflächenämter, in deren Zuständigkeit die Pflege und Unterhaltung der Bäume auf öffentlichem Straßenland liegt, teilen diesbezüglich mit:

Mitte:

„2016: 4.682,90 €

2017: 2.930,60 €

2018: 3.702,62 €

2019: 4.666,35 €

2018 wurden 480 m³ verbraucht.

2019 wurden 822 m³ verbraucht.

Es wurden die Jungbäume im ersten bis fünften Standjahr gegossen. Leider lassen sich die verbrauchten m³ nur bis 2018 zurückverfolgen da die statistische Auswertung erst seit 2018 jährlich erfolgt.“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„2016 und 2017 wurden keine Extra-Bewässerungen von Straßenbäumen vorgenommen, da es sich (insbesondere 2017) nicht um „Dürrejahre“ handelte. 2018 hat die Berliner Stadtreinigung (BSR) die Bewässerung ab dem Sommer an ausgewählten Standorten vorgenommen. Die Ausgaben betragen insgesamt 18.000 €.

2019 wurden 84.000 € für die Bewässerung von Bäumen im Straßenland und in Grünanlagen verausgabt.“

Pankow:

„Die Anfrage kann nur unvollständig beantwortet werden.

Bewässerung von Straßenbäumen durch beauftragte Firmen:

2016: ca. 44.000 €

2017: ca. 49.000 €

2018: ca. 42.600 €

2019: ca. 52.300 €

Darüber hinaus wurden weitere Aufträge für die Wässerung von Straßenbäumen vergeben, die jedoch nicht über die Kostenerfassung der Grünunterhaltung abgebildet werden dürfen, z. B. im Rahmen von laufenden Straßen-Baumaßnahmen, Entwicklungspflege beauftragt über Mittel der Stadtbaumkampagne. Die Eigenleistung der Pflegereviere wird über die Kosten-Leistungs-Rechnung erfasst, bildet aber nicht ab, wie viel Personaleinsatz für das Wässern von Straßenbäumen eingesetzt wurde.“

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Die Kosten können nur ungefähr angegeben werden. Ca. 1/3 der Kosten entfallen auf die reinen Wasserkosten.

2016 30.000 €

2017 20.000 € (Im Jahre 2017 waren die Regenfälle überdurchschnittlich hoch.)

2018 70.000 €

2019 80.000 €“

Spandau:

„Es gibt dazu keine genaue Statistik in Spandau.

2020 werden rund 450.000 € für die Bewässerung von Straßenbäumen ausgegeben. 2019 wurden 200.000 € für diesen Zweck ausgegeben, in den Jahren 2016 bis 2018 jeweils zwischen 100 und 150.000 €.

In den Jahren 2019 und 2020 wurden/werden rund 5.000 cbm Trinkwasser verbraucht. Die Wasserkosten entsprechen den jeweils aktuellen Wasserpreisen der Berliner Wasserbetriebe.

Die genannten jährlichen Gesamtkosten der Bewässerung von Straßenbäumen in Spandau haben weder einen Zusammenhang zu einer nachhaltigen Wasserversorgung der Spandauer Straßenbäume noch einen Zusammenhang zur notwendigen personellen und finanziellen Ressource für diese spezielle Dienstleistung.“

Steglitz-Zehlendorf:

„Die Bewässerung von Straßenbäumen erfolgte in den angefragten Jahren ausschließlich über Firmenvergaben. Dabei wurden nur die Gesamtkosten für Material (hier Wasser) und Lohn abgerechnet. Eine Aufsplittung ist daher nicht möglich.

Entstandene Kosten durch Abrechnungen (ohne eigenen Vergabe- und Abrechnungsaufwand, der nicht ermittelt wurde):

2016: 88.608 €
 2017: 106.688 €
 2018: 166.065 €
 2019: 184.623 €

Tempelhof-Schöneberg:

„Die Bewässerung von Straßenbäumen erfolgt über Firmenvergabe. Die dabei anfallenden Wasserkosten werden nicht gesondert ausgewiesen.“

Neukölln:

Die entstandenen Kosten lassen sich nicht so ohne Weiteres detailliert auflisten, da z.B. mit Firmen „nur“ einzelne Bewässerungsgänge, das heißt Wasser und Erbringung der Dienstleistung, als Abrechnungsgrundlage dienen. Eigenleistungen durch Mitarbeitende des Straßen- und Grünflächenamtes müssten aufgeschlüsselt werden nach den eigentlichen Wasserkosten und den Nebenkosten (Düngemittel, Fahrzeuge, Personal, Betriebsmittel, Technik wie z.B. Bewässerungssteuerung, Wassersäcke etc.) und Entnahmestellen (teilweise in eigenen Parkanlagen oder Betriebstätten, ebenso über öffentliche Hydranten = andere „Wasserabrechnungsgrundlagen“). Hinzu kommen z.B. bei der Unterstützung durch das Technische Hilfswerk (THW) lediglich die Wasser- und Betriebskosten, was die eigentlich entstandenen Kosten nicht vollständig abbildet. Weiterhin kommen hinzu die einzelnen Bewässerungskosten bei Neupflanzungen im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sowie die externe Dienstleistung zum Auslesen von Feuchtesensoren.

„Reine“ Firmenvergaben in den Jahren 2016-2019 für die Bewässerung von Straßenbäumen (Standzeit in der Regel vier bis zehn Jahre nach Pflanzung):

Jahr	Kosten (brutto) in €
2019	75.100
2018	58.700
2017	5.900
2016	-/-

Mengenabrechnung z.B. Standrohre BWB:

Jahr	Menge in m ³	Wasserkosten in €	Mietentgelt in €	7 % MwSt. in €	gesamt in €
2019	43	72,84	318,24	27,38	418,46
2018	346	586,12	108,80	48,64	743,56
2017	169	286,29	77,50	25,47	389,26
2016	14	23,72	287,50	21,79	333,01

Achtung: Diese Zahlen bilden **NICHT** den wirklichen Bedarf ab!“

Treptow-Köpenick:

„Die Kosten für die Bewässerung waren:

2016 137.000 €
 2017 200.000 €

2018 245.000 €

2019 245.000 €

Die Kosten für Wasser belaufen sich jeweils auf unter 20 % der Gesamtkosten. Derzeit kostet 1 m³ Wasser 1,813 € Brutto.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Hierzu wird keine Statistik geführt, weswegen keine Angaben gemacht werden können.“

Lichtenberg:

„2019: 86.000 € Fremdleistung (Material- und Dienstleistung).

Die Aufschlüsselung der Wasser- und Stromkosten für die Bewässerung von Straßenbäumen ist gegenwärtig nicht möglich.“

Reinickendorf:

„Wasserkosten 2016-2019: 31.000 €

Dienstleistungen 2016-2019: 400.000 €“

Berlin, den 15.06.2020

In Vertretung
Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz